



Curriculum Vitae Prof. Dr. Xuetao Li

Name: Xuetao Li
Geboren: 27. Oktober 1965



Foto: Wang Xin | BFSU

Forschungsschwerpunkte: Geschichte, Sinologie, Buddhologie, wissenschaftliche Übersetzungen

Xuetao Li ist ein chinesischer Historiker, Sinologe, Buddhologe und wissenschaftlicher Übersetzer. Die übergeordnete Frage seiner Forschungen sind die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Kulturen: Wie kann eine fremde Kultur in die vor Ort bestehende integriert werden? Wie beeinflussen sich beide Kulturen gegenseitig? Hauptrichtungen seiner Forschungen sind der Einfluss der deutschen Philosophie auf das chinesische Denken (Karl Jaspers), die Geschichte des Buddhismus in China anhand verschiedener Übersetzungstraditionen, der wechselseitige Einfluss der Chinastudien in Deutschland und in China sowie die Geschichte der intellektuellen Migration und des Wissenstransfers. Diese Forschungsrichtungen werden aus der Perspektive und mit den Methoden einer globalen Geschichte untersucht.

Akademischer und beruflicher Werdegang

seit 2017 Dekan, School of History, Beijing Foreign Studies University (BFSU), Peking, China
2014 - 2017 Direktor, Institute for Global History, BFSU, Peking, China
2008 - 2014 Professor, School of Chinese Language and Literature, BFSU, Peking, China
2004 - 2007 Forschungsstipendiat, National Research Center of Overseas Sinology, BFSU, Peking, China
1999 - 2004 Promotion in Sinologie, Religionswissenschaft, Neuer Deutscher Literatur und Indologie, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Magister Artium (M.A.) in Sinologie, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Studium der Sinologie, Religionswissenschaft, Neuen Deutschen Literatur, Indologie und Japanologie, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

- 1996 - 1999 Dozent für Sinologie und Germanistik, Beijing University of Chemical Technology, Peking, China
- 1994 - 1996 Forschungsstipendiat, Institut für Sozialanthropologie und Religionswissenschaft, Philipps-Universität Marburg
- 1989 - 1994 Assistent für Germanistik, Beijing Institute of Chemical Engineering Management, Peking, China
- Studium des Buddhismus, Kloster Guangjisi, Peking, China
- 1985 - 1989 Studium der Sinologie und Germanistik, BFSU, Peking, China

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- seit 2019 Mitglied, Vorstand, Asian Association of World Historians, Osaka, Japan
- seit 2018 Mitglied, Vorstand, China Association of German History Studies, Peking, China
- seit 2017 Vizepräsident, Chinese Society for Historians of China's foreign Relations, Peking, China
- 2017 Präsident, Society of Cultural Interaction in East Asia, Osaka, Japan
- 2013 - 2017 Vizepräsident, International Society for Chinese Culture Studies, Hongkong, Sonderverwaltungszone der Volksrepublik China
- 2006 - 2020 Mitglied, Vorstand, Konfuzius-Institut, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

- 2021 - 2026 Leiter, Projekt „Studies of Buddhist Literature Collected Outside China (1912 - 1949)“, National Social Science Fund of China, Peking, China
- 2021 - 2024 Leiter, Teilprojekt „Keywords of Chinese Buddhism: Chinese & English“, Projekt „Key Concepts in Chinese Thought and Culture: Communication through Translation“, Inter-ministerial Joint Conference, Peking, China
- 2020 - 2023 Leiter, Projekt „German translation of The History of Ancient Chinese Books“, National Social Science Fund of China, Peking, China
- seit 2018 Projekt „Kansai University Open Research Center for Asian Studies (KU-ORCAS)“, Kansai University, Suita, Japan
- 2017 - 2019 Leiter, Projekt „Die Übertragung buddhistischer Sutras ins Chinesische“, National Social Science Fund of China, Peking, China

- 2016 - 2017 Projekt „Transnationale Interaktionen und die Ordnung und Steuerung gesellschaftlicher Prozesse im Zeitalter der Globalisierung“, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- 2014 - 2017 Leiter, Projekt „Global Database Resource on Beijing Researchers from Foreign Countries“, Social Science Fund of Beijing, Peking, China
- 2014 - 2016 Leiter, Projekt „Studies on Essays from Song Dynasty (10 - 13th Century)“, National Social Science Fund of China, Peking, China und Osaka, Japan
- 2011 - 2013 Leiter, Projekt „Global Dynamic Database Resource on Chinese Culture“, National Social Science Fund of China, Peking, China

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

- seit 2023 Mitglied, Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
- 2023 Experte mit Spezialförderung, Staatsrat, China
- 2016 Ständiger Gastprofessor, Shaanxi Normal University, Xi’an, China
- 2014 Ständiger Gastprofessor, China University of Mining and Technology, Xuzhou, China
- 2009 - 2011 Preisträger, Program for New Century Excellent Talents in University, Ministry of Education, China
- 1994 - 1996 Forschungsstipendium, Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

Forschungsschwerpunkte

Xuetao Li ist ein chinesischer Historiker, Sinologe, Buddhologe und wissenschaftlicher Übersetzer. Die übergeordnete Frage seiner Forschungen sind die Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Kulturen: Wie kann eine fremde Kultur in die vor Ort bestehende integriert werden? Wie beeinflussen sich beide Kulturen gegenseitig? Hauptrichtungen seiner Forschungen sind der Einfluss der deutschen Philosophie auf das chinesische Denken (Karl Jaspers), die Geschichte des Buddhismus in China anhand verschiedener Übersetzungstraditionen, der wechselseitige Einfluss der Chinastudien in Deutschland und in China sowie die Geschichte der intellektuellen Migration und des Wissenstransfers. Diese Forschungsrichtungen werden aus der Perspektive und mit den Methoden einer globalen Geschichte untersucht.

Die zentrale Frage seiner Forschung ist, wie eine fremde Zivilisation in eine andere Form der einheimischen Zivilisation integriert werden kann, und wie genau die Wechselbeziehung zwischen diesen beiden Zivilisationen aussieht. Dies umfasst vier Hauptrichtungen der Forschung: 1. Studium der modernen deutschen Philosophie, insbesondere der Existenzphilosophie von Jaspers und seiner Geschichtsphilosophie; 2. Studium der Geschichte des Buddhismus, insbesondere der Übersetzung buddhistischer Texte ins Chinesische; 3. Studium der chinesischen Geistesgeschichte, insbesondere

der Geschichte der Chinastudien in Deutschland; 4. Untersuchung der modernen chinesisch-ausländischen Interaktionen, insbesondere der Geschichte der intellektuellen Migration.

Diese vier Forschungsrichtungen bilden eine verschränkte und sich gegenseitig beeinflussende Dynamik. Aufgrund des beschleunigten Prozesses der globalen Integration in der jüngsten Vergangenheit ist es zwingend erforderlich, die Beziehungen zwischen den Zivilisationen aus der Perspektive der globalen Geschichte zu untersuchen.